

Inhalt

	Seite
Vorrede zur zweiten Auflage	V
Vorrede zur dritten Auflage	VI

Erstes Buch. Die antike Ethik

I. Kapitel. Anfänge der wissenschaftlichen Ethik in Griechenland	3
1. Voraussetzungen und Vorstufen der wissenschaftlichen Ethik	3
2. Die Sophisten und Sokrates	9
II. Kapitel. Empiristische Ethik	16
1. Abschnitt. Kyniker und Kyrenaiker	16
2. Abschnitt. Epikur und seine Schule	20
1. Schicksale des Epikureismus	20
2. Grundlegung der Ethik	23
3. Soziale und religiöse Ausblicke	27
3. Abschnitt. Aristoteles	31
1. Grundbegriffe	31
2. Tugendlehre	38
3. Psychologie des Sittlichen	41
4. Ethik und Weltanschauung	47
4. Abschnitt. Skeptische Richtungen	51
1. Sophistik und Pyrrhonismus	51
2. Probabilismus der neueren Akademie	55
3. Skepsis des späteren Altertums	58
III. Kapitel. Metaphysische Ethik	62
1. Abschnitt. Plato	62
1. Sokratischer Ausgangspunkt	63
2. Theologisierende Grundlegung	65
3. Die Tugendlehre	72
4. Ethische Pädagogik	77
2. Abschnitt. Die Stoiker	80
1. Naturgesetz und Sittengesetz	80
2. Theorie und Praxis	89
3. Ethik und Religion	99
4. Cicero	101

Zweites Buch. Die christliche Ethik

IV. Kapitel. Die christliche Ethik in der antiken Kulturwelt	109
1. Übergangsgestaltungen	109
2. Das Urchristentum	118
3. Paulus	133
4. Pelagius und Augustinus	141
V. Kapitel. Das mittelalterliche Christentum und seine Ausläufer	151
1. Abälard	151
2. Thomas von Aquino	156
3. Die Nominalisten	164
4. Humanismus und Reformation	166

Drittes Buch. Die neuere Philosophie

VI. Kapitel. Die Anfänge einer selbständigen Ethik in der neueren Philosophie	181
1. Abschnitt. Allgemeine Voraussetzungen	181
2. Abschnitt. Charron	185
3. Abschnitt. Bacon	190
1. Geschichtliche Stellung	190
2. Sittlichkeit und Religion	191
3. Natürliche Grundlage der Sittlichkeit	193
4. Wirkungen Bacons in England	195
4. Abschnitt. Der Arminianismus und verwandte Richtungen	197
5. Abschnitt. Hugo Grotius	200
1. Allgemeine Stellung	200
2. Begriff und Ursprung des Naturrechts	201
VII. Kapitel. Hobbes und seine Gegner im 17. Jahrhundert	206
1. Abschnitt. Hobbes	206
1. Seine Anschauung vom Menschen	207
2. Ursprung von Recht und Sittlichkeit	212
3. Sittlichkeit, Staat und Religion	215
4. Zur allgemeinen Würdigung	219
2. Abschnitt. Die Cambridger Schule	221
1. Geschichtliche Stellung	221
2. Cudworth	226
3. More	231
3. Abschnitt. Cumberland	234
1. Das Sittliche und die soziale Menschennatur	234
2. Der Begriff der Verpflichtung	238
3. Geschichtliche Stellung Cumberlands	240
VIII. Kapitel. Locke und seine Gegner: Clarke und Shaftesbury	242
1. Abschnitt. Locke	242
1. Ursprung des Sittlichen	242
2. Der Begriff des Sittlichen und sein Verhältnis zu Natur und Offenbarung	244

	Seite
3. Die Frage nach der mathematischen Evidenz des Sittlichen	252
4. Geschichtliche Stellung der Lockeschen Ethik	254
2. Abschnitt. Clarke	258
1. Die Polemik gegen Hobbes und Locke	258
2. Begriff des Sittlichen	262
3. Der Pflichtbegriff und seine Begründung durch die Religion	265
4. Clarks Verhältnis zur Zeit	270
3. Abschnitt. Shaftesbury	272
1. Wesen und Begriff des Sittlichen	272
2. Entstehung des Sittlichen	274
3. Verhältnis des Sittlichen zur Natur	277
4. Die Begründung des Sittlichen im Individuum	280
5. Verhältnis der Sittlichkeit zur Religion	282
IX. Kapitel. Die englische Utilitätsmoral und die Nachklänge des Intellektualismus	288
1. Abschnitt. Mandeville	289
2. Abschnitt. Butler	292
1. Die Lehre vom Gewissen	293
2. Ansätze zum theologischen Utilitarismus	295
3. Kampf gegen das Prinzip des Egoismus	296
3. Abschnitt. Hartley	299
1. Psychologische Grundlage des Sittlichen	300
2. Sittlichkeit und Religion	302
4. Abschnitt. Warburton und der theologische Utilitarismus	305
5. Abschnitt. Paley	307
1. Definition und Ableitung des Sittlichen	307
2. Verhältnis der Ethik zur Theologie	309
6. Abschnitt. Nachklänge des Intellektualismus: Rich. Price	313
1. Begriffsbestimmungen: Das Sittliche als ein objektiv Vernünftiges	313
2. Ausgleichsversuche zwischen Gefühl und Vernunft	317
3. Ethik und Theologie	320
X. Kapitel. Die schottische Schule	324
1. Abschnitt. Hutcheson	324
1. Ausgangspunkt	324
2. Erklärung der Tatsachen	325
3. Das Verhältnis der Sittlichkeit zur Religion	328
2. Abschnitt. Hume	330
1. Der Tatbestand	330
2. Ursprung der sittlichen Werturteile	334
3. Ursprung der Rechtsbegriffe	341
4. Das Verhältnis zwischen Sittlichkeit und Religion	345
3. Abschnitt. Adam Smith	348
1. Ausgangspunkt	348
2. Die sittliche Beurteilung anderer	350
3. Wert dieser Theorie	355
4. Die sittliche Selbstbeurteilung	357
5. Ethik und Volkswirtschaftslehre	363
6. Ethik und Religion	369

XI. Kapitel. Die Ethik des Cartesianismus und die Anfänge des Skeptizismus in Frankreich	372
1. Abschnitt. Descartes	372
2. Abschnitt. Malebranche	375
1. Charakteristik und geschichtliche Stellung	375
2. Der Begriff des Sittlichen und seine metaphysisch-psychologische Grundlage	377
3. Das Wesen und die Möglichkeit des Unsittlichen	380
4. Philosophischer Charakter der Ethik Malebranches	381
5. Verknüpfung mit der Theologie	383
3. Abschnitt. Arnold Geulinx	385
4. Abschnitt. Die Zeitgenossen Malebranches und die philosophisch-theologischen Kontroversen	390
1. Allgemeine geistige Strömungen	390
2. Der Streit um die uninteressierte Gottesliebe	396
5. Abschnitt. Bayle	400
1. Geschichtliche Stellung seines Skeptizismus	400
2. Die Scheidung von Glauben und Sittlichkeit	402
3. Metaphysische Begründung des Sittlichen	405
4. Psychologie	406
XII. Kapitel. Die Ethik der französischen Aufklärung	409
1. Abschnitt. Zur allgemeinen Charakteristik	409
2. Abschnitt. Helvetius	416
3. Abschnitt. Die Opposition gegen Helvetius	433
1. Voltaire	435
2. Rousseau	438
3. Die Enzyklopädisten	446
4. Abschnitt. Die Philosophie der Revolution	451
1. Holbach	451
2. Condorcet	462
XIII. Kapitel. Spinoza	468
1. Geschichtliche Stellung Spinozas	468
2. Spinozas Weltbegriff	469
3. Grundlage der sittlichen Urteile	473
4. Die sittlichen Imperative	477
5. Allgemeine Charakteristik	480
XIV. Kapitel. Leibniz	486
1. Zur allgemeinen Charakteristik	486
2. Die Metaphysik des Sittlichen	488
3. Psychologische Grundlegung	494
4. Möglichkeit und Bedingungen sittlicher Bildung	498
5. Sittlichkeit und Religion	500
6. Systematisierung der Leibnizschen Ideen durch Wolff	506
XV. Kapitel. Die deutsche Aufklärung	512
1. Aufgabe und Standpunkt der deutschen Aufklärung	512
2. Mendelssohn und Lessing	517
3. Steinbart	527

			Seite
Anmerkungen zum	I. Kapitel	.	531
"	II.	"	537
"	III.	"	551
"	IV.	"	566
"	V.	"	577
"	VI.	"	588
"	VII.	"	594
"	VIII.	"	603
"	IX.	"	613
"	X.	"	623
"	XI.	"	634
"	XII.	"	643
"	XIII.	"	652
"	XIV.	"	660
"	XV.	"	668
<hr/>			
Berichtigungen	.	.	671
Namenverzeichnis	.	.	672